

M. W. 1916

§ (Berathungen der Geldinstitute.) Die Zeitung des Reichsverbandes Ungarischer Finanzinstitute hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Ladislaus v. Szlacs eine Sitzung, in welcher Generalsekretär Dr. Paul Nyári berichtete, daß sich 71 Geldinstitute in der letzteren Zeit dem Verbande angeschlossen haben. Reichstagsabgeordneter Direktor Elemér Sántos unterbreitete den Entwurf jener Aktion, die der Reichsverband mit Hinsicht auf die zu konstituierende Geldinstitutszentrale zu entfalten berufen wäre; er beantragt, daß der Reichsverband mit einer weitausgreifenden Werbethätigkeit im Kreise seiner Mitglieder den Anschluß an die Geldinstitutszentrale fördern möge. Ueber diesen Antrag entspann sich eine lebhafte Diskussion, in welcher Obergespan Gustav v. Lippich (Szolnok), Dr. Anton Eber (Budapest), Julius Deál (Kassa), Kornel Leopold (Szekesvárd), Desider v. Kanitz (Eger), Desider Liptavár (Magyharos), Demeter Szredojev (Magyharos) theilnahmen, und hat sich im Laufe der Debatte ein einheitliches Vorgehen der Provinzinstitute hinsichtlich der Organisation der Geldinstitutszentrale herausgestaltet. Nächster Punkt der Tagesordnung war die Besprechung der Einbeziehung des außerhalb der Notenbank befindlichen Goldes durch die Geldinstitute. Dr. Elemér Sántos wies auf die große Wichtigkeit des Goldbesitzes der Notenbank für die Erhaltung der Werthbeständigkeit der Valuta hin und kennzeichnete die Erfolge, die die österreichischen Sparkassen um die Erhöhung des Goldvorrathes der Notenbank erzielten. Geheimrath Ladislaus v. Szlacs führte aus, daß für die geplante Aktion insbesondere der Umstand hinderlich ist, daß bei uns der Geldverkehr niemals von Gold gesättigt war, daß sich daher ein namhafter Erfolg von dieser Aktion kaum erwarten ließe. Unerläßliche Vorbedingung wäre jedenfalls, daß die Regierung den Handel mit Goldmünzen über den Nennwerth im Verordnungswege verbiete. Zur Frage sprachen: Reichstagsabgeordneter Dr. Ignaz Rosenberg (Betrotsény), Ferdinand Geiner (Beregsház), Paul v. Wertheim (Szekesfehervár), Julius Deál (Kassa), Béla Radó (Budapest), Anton Gál (Monor), Christoph Kopár (Zamosujvár), nach deren Aeußerungen der Vorsitzende feststellte, daß die Berathung die Aktion des Reichsverbandes betreffs des Goldsammelns gutheißt, jedoch hält sie diese erst nach Erlaß einer den Handel mit Goldmünzen regelnder Verordnung für ausführbar. Nach Erledigung einiger anderen Fragen wurde beschlossen, für den 20. d. einen Landeskongreß der Geldinstitute nach Budapest einzuberufen. — Aus der jüngst in Temesvár abgehaltenen Versammlung des Verbandes wurde eine Begrüßungsdepesche an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza abgesendet. Graf Tisza hat an den Kopäsidenten der Temesvárer Versammlung, den Obergespan Alexander Joanovich ein Schreiben gerichtet, in welchem er für das freundliche Gedenten seinen Dank ausspricht und betont, daß ihn an einen großen Theil der Gründer und Führer des Verbandes aus der Zeit gemeinsamer Arbeit unbergeklärte Erinnerungen knüpfen. Es freue ihn, daß diese Erinnerungen auch in seinen damaligen Mitarbeitern fortleben, deren Bestrebungen im Interesse Förderung des ungarischen öffentlichen Kreditwesens er bereitwillig bestrebt ist, zu fördern.